



stiftung buechweid

Wofür wir stehen.



sonderschule/internat
krisenintervention
sozialpädagogische familienbegleitung
beratung und unterstützung

wärme wachstum wege

Wärme, Wachstum, Wege.

Wir stehen für eine fachgerechte, liebevolle, individuelle Erziehung und Förderung der Kinder und Jugendlichen. Ein differenziertes Förderungs-, Therapie- und Freizeitangebot ermöglicht Entwicklung.

Über die Umsetzung des Kernauftrages der Stiftung Buechweid – Erziehung und Förderung – streiten Pädagogen und Eltern: Was genau ist das Ziel? Wie kann man dieses am besten erreichen? Welche Mittel kann, darf, soll man einsetzen – welche keinesfalls? Aus langjähriger Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen mit Lernbehinderung und sozialen Auffälligkeiten wissen wir: Eine Atmosphäre der Wärme und Geborgenheit ist Voraussetzung, um Kinder und Jugendliche, deren Selbstverständnis geprägt ist von häufigen Erfahrungen des Scheiterns, nachhaltig ermutigen zu können. Nicht einengende, aber klare Strukturen, Grenzen, Vereinbarungen, Rituale und Traditionen vermitteln die dazu notwendige Sicherheit. Wenn Grenzen überschritten werden, führt dies zu Konsequenzen – aber nicht zu moralischer Verurteilung. Erzieherische Ziele sind dann wirksam, wenn sie von allen Beteiligten gemeinsam – ganz besonders aber von den Kindern und Jugendlichen selbst – angestrebt werden.



Unsere Ziele.

Das Team aus Sozial- und HeilpädagogInnen erarbeitet mittels periodischer Förderplanung auf die Kinder und Jugendlichen zugeschnittene Entwicklungsziele. Diese werden mit Eltern und einweisenden Stellen abgestimmt und umfassen ein breites Spektrum:

Persönlichkeitsbildung

Eigeninitiative, Erlebnisfähigkeit, Eigenständigkeit, Eigenverantwortung, Selbstachtung, Selbsteinschätzung, Akzeptanz von Grenzen, Förderung der persönlichen Stärken, sinnvolles Freizeitverhalten

Kontaktfähigkeit

Beziehungsfähigkeit, Gemeinschaftsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, die eigene Meinung vertreten können, sich einfühlen und abgrenzen können, Umgang mit dem anderen Geschlecht, Toleranz und Achtung gegenüber allen Kulturen, adäquates Verhalten in der Gesellschaft

Lerntechniken

Solide Schulbildung und Arbeitshaltung, Informationsbeschaffung (Medien, Informatik, Auskunftsdienste), Einsatz von Hilfsmitteln, Umsetzung des Gelernten in Alltag und Ausbildung

Lebenspraktische Fertigkeiten

Praktische Handlungsfähigkeit im Alltag, Entwickeln und Umsetzen von einfachen Handlungsstrategien, Orientierungsvermögen (Raum, Zeit)

Für wen wir da sind.

Die Stiftung Buechweid fördert Kinder und Jugendliche mit Lernbehinderungen und sozialen Auffälligkeiten, die eine Betreuung sowohl in einem Internat als auch in einer Sonderschule benötigen.

Internat

Die persönliche und/oder familiäre Situation erfordert eine Fremdplatzierung mit sozialpädagogischer Betreuung.

Interne Sonderschule

Die Kinder und Jugendlichen benötigen aus Leistungsgründen oder wegen ihres Sozialverhaltens eine Sonderschulung verbunden mit einem Internatsaufenthalt.

Tagesschule

Sonderschulangebot für Kinder, die zu Hause wohnen können.

Notfallgruppe

In der Notfallgruppe finden sozial gefährdete Kinder Aufnahme, die rasch und unbürokratisch einen sicheren, zeitlich befristeten Platz benötigen, damit die Möglichkeit für eine dauerhafte Lösung in Ruhe geplant werden kann.

Sozialpädagogische Familienbegleitung

Sozialpädagogische Familienbegleitung ist aufsuchende soziale Arbeit in der Familie. Die Eltern/Erziehungsverantwortlichen werden in ihrer Rolle gestärkt und können ihre Kompetenzen erweitern.

Beratung und Unterstützung

Beratung und Unterstützung von Lehrkräften der Volksschule bei der Durchführung von Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR).



Das therapeutische Angebot.

Begleitende Psychotherapien helfen mit, Entwicklungsblockaden zu lösen, traumatische Erlebnisse und Krisen zu bearbeiten und die Belastungen des Alltags zu bewältigen. Voraussetzung zum Erfolg ist eine auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zugeschnittene Therapieform und die sorgfältige Vernetzung zwischen TherapeutInnen und PädagogInnen.

Die Therapieabklärungen erfolgen in Zusammenarbeit mit KinderpsychiaterInnen und PsychotherapeutInnen (Art der Therapie, Auftrag). Falls die Therapie nicht intern angeboten werden kann, muss die Finanzierung mit Eltern und Versorgern geklärt werden.

Unser Aufnahmeverfahren (Schulinternat).

Broschüre und Website bieten erste Informationen, die Leitung gibt telefonische Auskünfte. Für ernsthaft interessierte Eltern werden unverbindliche Besichtigungen angeboten.

Im Aufnahmegespräch schildern uns Eltern oder Erziehungsberechtigte und die einweisende Stelle Vorgeschichte und Ursachen für die Anmeldung und die Ziele, die sie mit dem Eintritt erreichen wollen. Wir klären ab, ob das Kind mit den verfügbaren Mitteln wirkungsvoll gefördert werden kann (sozialer und schulischer Stand). Wenn eine Aufnahme möglich ist, werden Vereinbarungen für die Schnupperwoche getroffen.

Während der Schnupperwoche lernt das Kind den Buechweidalltag kennen. Wir erleben es beim Zusammenleben in Wohngruppe und Schule.

Im Auswertungsgespräch nach der Schnupperwoche wird über eine definitive Aufnahme beschlossen. Gemeinsam treffen wir Vereinbarungen:

- Soziale und schulische Entwicklungsziele
- Mittel zur Erreichung der Ziele
- Formen der Zusammenarbeit mit Eltern und Amtsstellen
- Allfällige therapeutische Unterstützung
- Aufenthaltsplanung (Dauer, Betreuung Wochenende und Ferien usw.)
- Planung der Eintrittsphase

In der Aufnahmevereinbarung legen wir das Besprochene verbindlich fest.

Für die Tagesschule und die Notfallgruppe bestehen abgekürzte Aufnahmeverfahren. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website oder kontaktieren Sie unser Sekretariat.



Unser Internat.

Überblick

In den zehn Wohngruppen erfahren die Kinder und Jugendlichen in ganzheitlichem Sinn Aufnahme, Zuwendung, Geborgenheit und Ermutigung. Sie bieten Platz für jeweils fünf bis acht Kinder und Jugendliche verschiedenen Alters. Das sozialpädagogische Team gewährleistet ganzjährig eine verantwortungsvolle Betreuung.

Sozialpädagogische Förderung

Diese geschieht durch gezielte Gestaltung von entwicklungsfördernden Situationen in einem erzieherischen Gesamtzusammenhang. Die SozialpädagogInnen unterstützen die Kinder und Jugendlichen bei der Persönlichkeitsbildung, verhelfen zu grösstmöglicher Selbständigkeit und lassen Raum für Selbstverwirklichung.

Die Wohngruppe

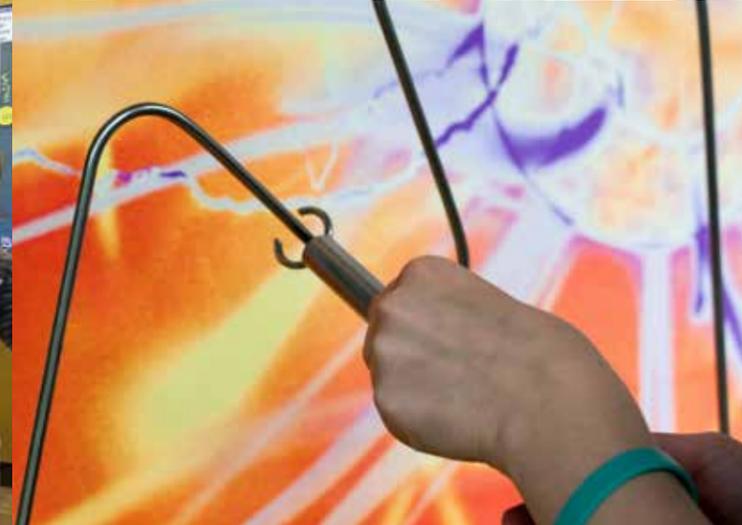
Die Gruppe ist ein grosses, lebendiges Lernfeld, in dem Kinder und Jugendliche unter verständnisvoller Begleitung neue Verhaltensmuster erfahren und erproben dürfen. Das Zusammenleben unterschiedlicher Persönlichkeiten, Integration, Kommunikation, Anpassung und Widerstand, Toleranz und Rücksichtnahme werden mit professioneller Hilfe geübt. Die Kinder und Jugendlichen lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Wir pflegen Rituale und gestalten Feiern und Feste.

Lebenstechniken

Die Kinder und Jugendlichen übernehmen nach ihren Möglichkeiten Verantwortung für sich selbst (Hygiene, Ernährung, Kleidung, Zimmer- und Freizeitgestaltung) sowie für die Gemeinschaft (Hausarbeiten, Gestaltung des Gruppenlebens). Die individuelle Alltagsbegleitung erweitert den Handlungsspielraum und fördert die Autonomie.

Freizeit

Die grosszügige Infrastruktur mit Hallenbad, Turnhalle, Freizeiträumen, Spiel- und Fussballplatz und Tiergehegen sowie die naturnahe Umgebung begünstigen eine erlebnisreiche Freizeitgestaltung. Wir legen Wert auf aktive Freizeitgestaltung, Eigeninitiative und Beziehungspflege. Interne Angebote wie Unihockey und Fussballclub stehen ebenso offen wie externe (Vereine der Umgebung).



Spezielle Angebote des Internats.

Geschlechterspezifische Aktivitäten

Die Mädchen und Jungen treffen sich getrennt zu Aktivitäten und Gesprächen im Mädchentreff oder in der Bubengruppe. Für Mädchen findet jährlich ein Wen-Do-Kurs (Selbstverteidigung, sicheres Auftreten) statt.

Ski- und Sommerlager

In den alljährlichen Ski- und Sommerlagern leben die Kinder und Jugendlichen ihre Bedürfnisse nach körperlicher Bewegung und nach Ortsveränderung aus. Sie lernen die eigenen Grenzen kennen, freuen sich über besondere Leistungen, entdecken und erforschen Neues, spielen – oder faulzen auch ganz einfach.

Religiöse Begleitung

In der Stiftung Buechweid finden Kinder und Jugendliche aller Konfessionen, Religionen und Kulturen Aufnahme und Verständnis. Die alters- und kindgerechte Vermittlung von Normen und Werten schafft Orientierungsmöglichkeiten.

Tiere

Bei der Betreuung unserer Schafe, Esel und Schildkröten erfahren die Kinder und Jugendlichen den artgerechten Umgang mit Tieren.

Wochenendbetreuung

Zwei Wochenenden pro Jahr verbringen alle Kinder und Jugendlichen im Internat, um an gemeinsamen Anlässen oder an speziellen Gruppenaktivitäten teilzunehmen. Die restlichen Wochenenden verbringen die Kinder zu Hause. In Absprache mit der pädagogischen Leitung können für die Wochenendbetreuung im Internat individuelle Regelungen vereinbart werden.

Ferien

Während der letzten Sommerferienwoche findet das obligatorische Gruppenlager statt. Wir begrüßen es, wenn die Kinder und Jugendlichen die restlichen Ferien bei ihren Eltern verbringen können, wissen aber auch, dass dies nicht immer möglich ist. Deshalb bestehen weitere Ferienangebote.

Pikettdienst für Notfälle

Die Stiftung Buechweid gewährleistet einen ganzjährigen Pikettdienst, der in Notfällen die Betreuung der Kinder und Jugendlichen übernimmt.



Unsere Schule.

Überblick

In den neun Kleinklassen werden die SchülerInnen nach anerkannten heilpädagogischen Grundsätzen unterrichtet. Die familiäre, unterstützende Atmosphäre erleichtert die Überwindung von Lernschwierigkeiten und Blockaden. Sozialen Auffälligkeiten begegnen wir mit verständnisvoller Konsequenz. Die Klassenzuteilung erfolgt nach sozialen Kriterien.

Einführungsklasse

Die Kinder der Einführungsklasse besuchen den Unterricht während 20 Lektionen pro Woche. Sie nähern sich schulischem Lernen in spielerischer Form und werden behutsam zur Schulreife geführt. Häufiger Halbklassenunterricht und eine kleine Schülerzahl ermöglichen eine persönliche Betreuung.

Unter-/Mittelstufenklassen

Die grossen Entwicklungsunterschiede der SchülerInnen erfordern ein hohes Mass an Individualisierung und spezifischer Förderung. Mädchen wie Knaben besuchen zudem Handarbeit, Rhythmik und Werken.

Oberstufenklassen

Das Training der praktischen Fertigkeiten bildet einen Schwerpunkt dieser Stufe. An drei Nachmittagen wählen die SchülerInnen aus einem breiten Angebot aus (textiles Werken, Kochen, Metallbearbeitung, Holzbearbeitung, Gartenarbeiten, Gestalten, technisches Zeichnen).

Berufsvorbereitungsklassen (BVK)

Das Hauptthema ist die Vorbereitung auf das Berufsleben (Stellenbewerbungen, Arbeitstechniken). Im internen und externen Arbeitstraining werden Ausdauer, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, korrektes Verhalten usw. geübt – Voraussetzungen für ein Bestehen in der Berufswelt. Mit Unterstützung spezialisierter Berufsberater finden die Jugendlichen einen geeigneten Ausbildungsplatz.

Informatik

Anwenderkenntnisse in Standardprogrammen und die Orientierung im Internet werden stufengerecht vermittelt. Mit angepassten Förderprogrammen trainieren die Kinder und Jugendlichen aller Stufen selbständig.

Individuelle Förderung

Förderlehrkräfte vertiefen im Einzelunterricht oder in Kleinstgruppen schulische Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Logopädie

Die Logopädietherapie unterstützt das Erlernen des korrekten Sprechens. Gezieltes tägliches Training beschleunigt den Erfolg.

Rhythmik

Raum-, Körper- und Bewegungsgefühl sind Voraussetzungen für die schulische und soziale Entwicklung. Bis zur Mittelstufe besuchen alle Kinder den Rhythmikunterricht.

Handarbeit/Werken/Hauswirtschaft

Praktische Anwendungen erweitern die Handlungsfähigkeit und unterstützen die Erfüllung der Erziehungsziele. Sichtbare Erfolge wirken ermutigend.

Infrastruktur.

Die unterstützenden Dienste (Administration, Hauswirtschaft, technischer Dienst) gewährleisten in enger Zusammenarbeit ausgezeichnete Rahmenbedingungen für die pädagogischen Bereiche.

Einbezug der Kinder und Jugendlichen

In den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und technischer Dienst arbeiten die Jugendlichen im Rahmen der Berufsvorbereitung mit. Sie können hier aber auch schon vorher etwas Taschengeld verdienen. So gewinnen unsere Kinder und Jugendlichen vielfältige Einblicke in die Arbeitsabläufe innerhalb der Stiftung und lernen, sorgfältig mit Gebäuden und Einrichtungen umzugehen. Sie schätzen den Kontakt mit den hilfsbereiten und unkomplizierten Berufsleuten sehr.



Die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsverantwortlichen.

Mit dem Eintritt eines Kindes in die Buechweid teilen die Eltern für eine begrenzte Zeit die Erziehungsverantwortung mit uns. Wenn das Kind spürt, dass die Eltern hinter dem Aufnahmeentscheid stehen, dann bestehen gute Erfolgschancen. Ganz entscheidend ist auch eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten:

- Halbjährlich finden «Standort- und Entwicklungsgespräche» statt. Die Bezugsperson der Wohngruppe und der/die LehrerIn informieren ausführlich. Gemeinsam fällen wir Entscheide und formulieren neue Entwicklungsziele.
- Wir erstellen zwei Gruppen- und Schulberichte pro Jahr. Über besondere Vorkommnisse werden Eltern und Erziehungsverantwortliche umgehend telefonisch informiert oder allenfalls zu einer ausserordentlichen Standortbestimmung eingeladen.
- Die Eltern vereinbaren mit der Bezugsperson ihres Kindes Austauschmöglichkeiten (Telefon, E-Mail, Gespräch bei der Rückkehr vom Wochenende).
- Selbstverständlich stehen auch Lehrkräfte, Schul-, Internats- oder Stiftungsleitung für Auskünfte (Telefon, E-Mail) zur Verfügung.
- Bei Unklarheiten oder Reklamationen bitten wir die Eltern und Erziehungsverantwortlichen, unverzüglich mit uns Kontakt aufzunehmen. Missverständnisse gefährden den Erfolg unserer Arbeit.
- Für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, dass sie sich auf regelmässige Anrufe der Eltern verlassen können.
- Nach Absprache mit dem sozialpädagogischen Team können die Eltern ihr Kind während der Woche besuchen.

- Die Bezugsperson vereinbart nach Möglichkeit einen jährlichen Besuch zu Hause.
- Ein jährlicher Elternbesuch in der Schulklasse ist erwünscht.
- Das Erscheinen der Eltern bei Anlässen ist für die Kinder und Jugendlichen von grosser Bedeutung: Adventsfeier, Tag der offenen Tür mit Handarbeitsausstellung, Gruppenanlässe.
- Wir freuen uns, wenn die Eltern einen Beitrag zur Gestaltung des Gruppenlebens leisten möchten (z. B. Abendessen kochen). Ihre Vorschläge sind willkommen.

Woher wir kommen.

Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Pfäffikon eröffnete um 1900 in Pfäffikon ein Heim für 12 Kinder mit Lernbehinderungen. Durch Umbauten und den Kauf der Nachbarliegenschaft Palme erreichte dieses 1927 seine endgültige Grösse. In den Fünfzigerjahren zwangen die beengten Raumverhältnisse zum Neubau in Russikon. Hier wurde ein grosszügiges Kinderdorf erstellt und 1976 bezogen. 70 Kinder und Jugendliche finden in der Buechweid seither Wohn- und Schulraum, Spiel- und Sportmöglichkeiten in ruhiger Lage und eine professionelle Förderung und Betreuung. Am 1.1.2006 hat die Gemeinnützige Gesellschaft die Buechweid in Form einer Stiftung verselbständigt.

Unsere Aufsichtsorgane

- Stiftungsrat
- Bildungsdirektion

Wie Sie uns finden.

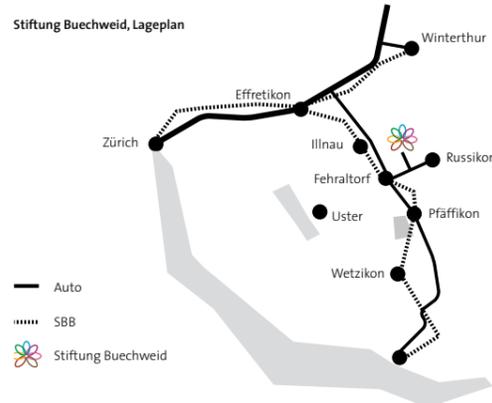
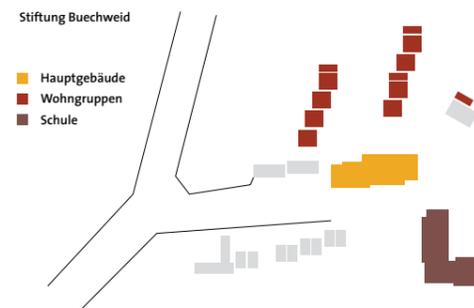
Die Stiftung Buechweid liegt zwischen Fehraltorf und Russikon in einer kleinen Talmulde, angrenzend an ein Naturschutzgebiet mit Weiher, Ried und Wald. Die grossen Zentren und die Infrastrukturen der benachbarten Dörfer sind gut erreichbar.

Erreichbarkeit der Stiftung Buechweid mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Von Winterthur und Zürich aus:
S3 Zürich–Effretikon–Fehraltorf (von Winterthur in Effretikon umsteigen). Postauto nach Russikon.

Von Rapperswil aus

S5 Rapperswil–Wetzikon / S3 Wetzikon–Pfäffikon–Fehraltorf. Postauto nach Russikon.



Adresse

Stiftung Buechweid
8332 Russikon

Telefon 044 956 57 57
Fax 044 956 57 00
info@buechweid.ch
www.buechweid.ch





stiftung buechweid

Stiftung Buechweid
8332 Russikon

Telefon 044 956 57 57
Telefax 044 956 57 00

info@buechweid.ch
www.buechweid.ch